



Abschlußbericht für den JHA am 21.02.03

Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse Bezirk 02

– (Oststadt - Stadtpark/Stadtgrenze) –

**aus der Perspektive der kommunalen Jugendarbeit
Stand Januar 2003**



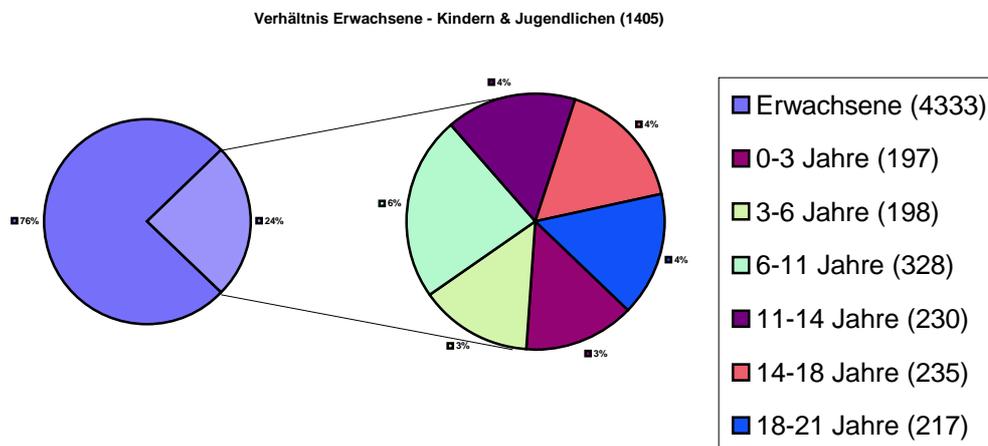
**Vorgelegt vom Stadtjugendamt Fürth
Abteilung Jugendarbeit
zum JHA am 21.02.2003**

Sozialdemografische Daten

Die Einwohnerzahl im Stadtteil Oststadt - Stadtpark/Stadtgrenze (Bezirk 02) ist in den letzten sieben Jahren um ca. 500 Personen gestiegen. (von 5259 auf 5738 Einwohner) Auffallend ist die recht hohe Fluktuation durch Um- und Zuzüge in diesem Bezirk. Die Sozialquote in diesem Stadtteil ist die Fünftschlechteste in Fürth.

Das heißt im Einzelnen:

- Der sog. **Ausländeranteil** im Stadtteil ist mit rund 30% weit überdurchschnittlich für Fürth. Innerhalb der Gruppe der Kinder und Jugendlichen liegt dieser Anteil sogar bei knapp 34%. Hier ist zu beachten, dass diese Zahlen vermutlich ein unscharfes Bild wiedergeben. So gibt es eine nicht zu vernachlässigende Zahl von Einwohner mit deutscher Staatsbürgerschaft, die aber nichtdeutscher Abstammung und z. B. der deutschen Sprache nicht mächtig sind.
- Der Anteil der **HLU-Empfänger** liegt bei insgesamt 6 %. Es sind 139 Kinder und Jugendliche davon betroffen.
- Die **Jugendhilfefälle** liegen bei 1% der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil.
- Die **Arbeitslosenquote** liegt durchschnittlich bei ca. 12,3 %, wobei die Arbeitslosenquote der nicht deutschen Arbeitslosen bei 23% und der Jugendliche im Alter von 15-25 Jahren insgesamt bei ca. 12% liegt (43 Jugendliche).
- Der **Anteil der Kinder und Jugendlichen** von 0–21 Jahre im Stadtteil ist mit knapp 24% überdurchschnittlich innerhalb Fürths.



Es liegt mit 6% **ein besonders hoher Anteil der 6-11 jährigen** vor.

Der Anteil der Altersgruppen von 6 bis 11 Jahren und von 11 bis 14 Jahren ist besonders stark. Er macht einen Anteil von 40% der Gesamtanzahl von Kinder und Jugendlichen aus. Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2001, sodass der Anteil der ab Zehnjährigen noch weiter angestiegen ist.

Es gibt derzeit zwei Schulen in diesem Bezirk:

- **Grundschule und Hauptschule Maistraße:**

Die Grundschule ist 3zünftig mit ca. 260 SchülerInnen.

Die Hauptschule ist in der 5.-6. Klasse 3zünftig und

von der 7.-9. Klasse 2zünftig mit insgesamt ca. 280 SchülerInnen.

An beiden Schulen ist **ein deutlicher Bedarf an Schulsozialarbeit** vorhanden. (vgl. auch Grundlagenplan zur kombinierten Jugendhilfeplanung vom Dez. 2001) Eine konkrete Unterstützung bei Problemen und Krisen, als auch Angebote im präventiven Bereich sind hier angezeigt, dies kann derzeit von der Schule nicht geleistet werden.

- **Helene-Lange- Gymnasium**

Das Gymnasium hat ein überregionales Einzugsgebiet und hat außer dem Standort eine relativ geringe Anbindung an den Stadtteil.

- **Kindertagesstätten**

Es gibt drei Kindergärten mit insgesamt 250 Plätzen im Stadtteil. Weiterhin befindet sich ein städtischer Hort und ein Hort in evangelischer Trägerschaft mit insgesamt 100 Plätzen im Stadtteil. Auf den Wartelisten der beiden Horte befinden sich derzeit insgesamt ca. 45 Kinder. Im Hort sind in der Regel Kinder der 1.-4.Klasse. In Ausnahmefällen nehmen beide Horte auch Kinder der 5.- 6. Klasse auf (z. Zt. insgesamt 9 Kinder in beiden Horten). Außerdem gibt es eine Mittagsbetreuung an der Mailschule mit die von 9 Kindern besucht wird. In den Gesprächen mit den Leiterinnen und Mitarbeiterinnen beider Horte wird zum einen ein **großer Bedarf an einem Angebot für SchülerInnen ab der 5. Klasse** deutlich und zum anderen wird eine hohes Interesse und Kooperationsbereitschaft an einer neuen weiterführenden Einrichtung im Stadtteil signalisiert.

- **Offene Jugendarbeit/Jugendarbeit freier Träger**

Im Stadtbezirk befinden sich außerdem die evangelische Auferstehungskirche und die katholische Kirchengemeinde „Unsere liebe Frau“. In der evang. Kirche findet außer Konfirmandenkursen, 2 Mutter- Kind-Gruppen und einer Computergruppe derzeit keine Jugendarbeit statt, obwohl geeignete Räume vorhanden wären. Es ist auch zukünftig keine Jugendarbeit geplant. In der katholischen Kirchengemeinde existieren drei Jugendgruppen und ein offenes Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren. Diese Angebote werden fast ausschließlich von Jugendlichen ehrenamtlich strukturiert und getragen. Insgesamt kann man sagen, dass die **Angebote der freien Träger gering sind**, bzw. nur eine bestimmte kleine Zielgruppe ansprechen, die nicht repräsentativ für den Stadtteil ist. Bislang gibt es keine kommunalen Angebote der offenen Jugendarbeit.

Schlussfolgerungen und Vorschläge:

Allgemein

Aus der Bestands- und Bedarfsanalyse zeigen sich Notwendigkeiten, die über die Arbeitsbereiche der Jugendarbeit hinaus gehen. So ist Schulsozialarbeit, Elternarbeit mit Beratung und Gemeinwesenarbeit u. a. auch zur Integrationsunterstützung langfristig zur Stabilisierung in diesem Stadtteil notwendig.

Für den Bereich der Jugendarbeit

Besonders die Altersgruppe von 10-16 Jahren ist im Stadtteil stark vertreten. Für diese Zielgruppe gib es derzeit keinerlei Betreuungs- bzw. Freizeitangebote. Für diese Altersgruppe hält das Jugendamt aufgrund der oben beschriebenen Situation von Kindern und Jugendlichen im Bezirk 02 die Schaffung **einer kombinierten Einrichtung der offenen Jugendarbeit (Catch Up-Konzept) mit ergänzender Nachmittagsbetreuung** im Stadtteil für sinnvoll. Aufgrund der Vielzahl von Problemlagen und Anforderungen erachtet das Jugendamt jedoch **nur eine fachlich qualifizierte und personell ausreichend ausgestattete Einrichtung** für aufbauenswert, da sonst sowohl den Kindern und Jugendlichen als auch den Kooperationspartnern kein hilfreiches Angebot unterbreitet werden kann.

Konzeptionelles

Das Jugendamt schlägt vor, vorausgesetzt, die finanziellen Mittel können in ausreichendem Maß zur Verfügung gestellt werden, in Räumen in der Nähe der Maischule (z.B. Standort Nürnberger-Str. 35/37 ehemaliges Deco-Müller-Gelände) ein Jugendcafé vgl. dem Jugend-Café Catch Up in der Innenstadt mit zusätzlicher Nachmittagsbetreuung einzurichten.

Für die Jugendarbeit ist dabei elementar zu berücksichtigen,

- dass ein **offener Betrieb** mit Angeboten der außerschulischen Jugendbildung und Freizeitpädagogik und des **freiwilligen Zugangs** der Kinder und Jugendlichen gewährleistet ist. (§§ 11, 13 SGB VIII)
- dass dort neben diesen Angeboten auch Beratung und Information für Jugendliche, sowie auch deren Eltern stattfinden kann.
- die Nachmittagsbetreuung mit Verpflegung eine sinnvolle **Ergänzung bzw. Erweiterung** des offenen Angebotes darstellt.
- dass eine intensive Zusammenarbeit mit der Schule, den Horten und den anderen freien Trägern der Jugendarbeit, wie z.B. den Kirchen in Richtung sozialräumliche Orientierung angestrebt wird.

Für dieses Angebot, das bereits im Rahmenplan zur kombinierten Jugendhilfeplanung als dringlicher Bedarf beschrieben wurde, ist ein geeigneter und gut ausgestatteter räumlicher Standort, möglichst mit nutzbaren Außenflächen, sowie eine ausreichende Personalausstattung und gesicherte Betriebskosten erforderlich.

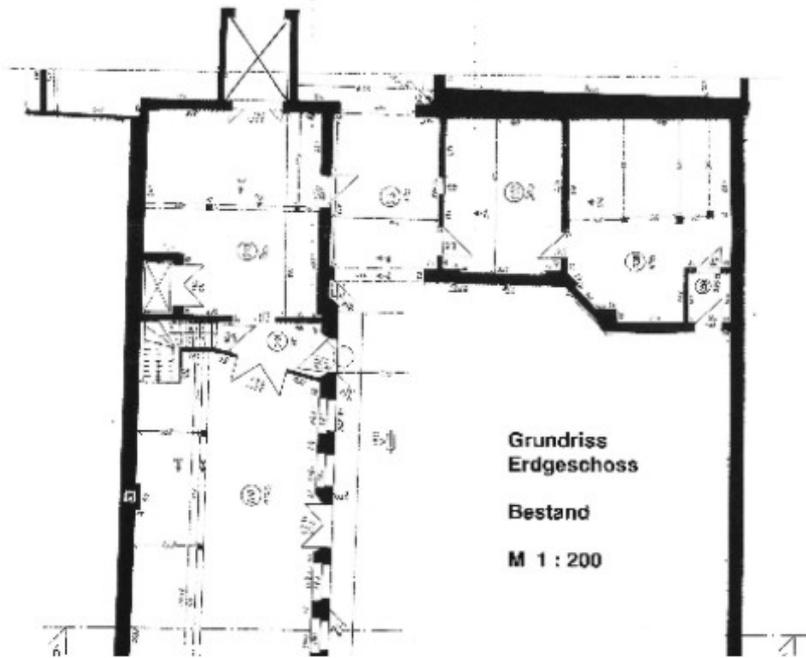
Bezogen auf die konkrete Situation zeigt JgA im Folgenden konkrete Möglichkeiten und deren Kosten auf.

Möglicher Standort für Jugend-Café

mit Hausaufgabenbetreuung in Kooperation der Grundschule Maistrasse
Nürnbergerstr. 35/37
in Fürth

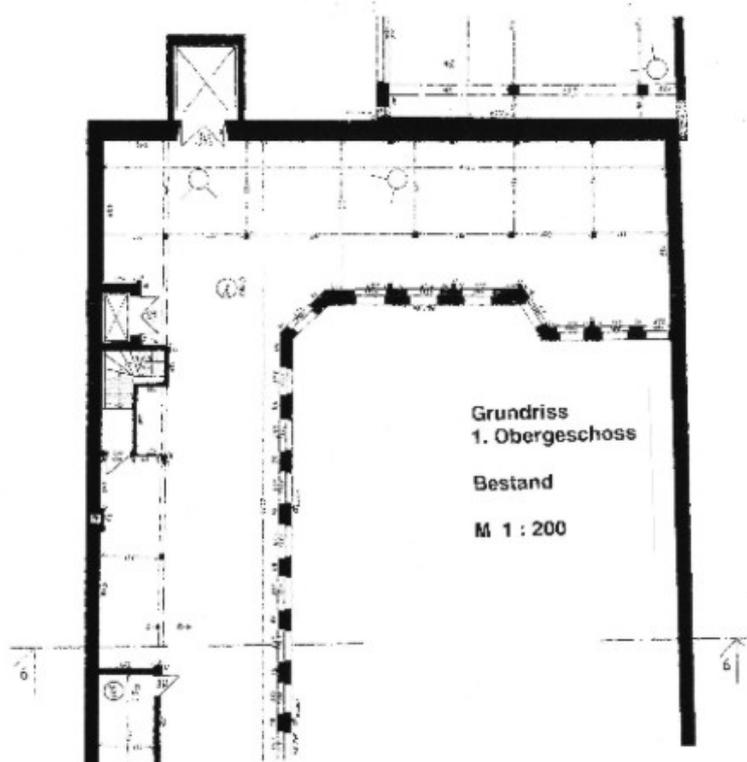


Bauteil 4 – Die Fürther Höfe **Nürnberger Str. 35/37 90762 Fürth**



**Möglicher Standort
für Jugend-Café
mit Hausaufgabenbetreuung**

Nürnbergerstr. 35/37
in Fürth



Kalkulation für Jugendcafé mit angeschlossener Nachmittagsbetreuung in der Oststadt Standort Nürnbergerstr. 35/37

Bedarf	Investitionen	Lfd. Kosten p. a.	Ergänzende Nachmittagsbetreuung (vgl. S. 4)						
<p><u>Geeignete Räumlichkeiten</u> befinden sich auf dem ehem. Deko-Maier Gelände. Eine entsprechende Fläche von ca. 200 qm kann von der Firma Lofts & Factory erworben werden. Neben dem Gebäude für die geplante Erweiterung der Mailschule. Der qm kostet generalsaniert (belasteter Altbau) und entsprechend umgebaut ca. 1.750,- Euro.</p> <p><u>GEBÄUDEERWERB</u></p>	<p>200 qm x 1.750,- € =</p> <p>350.000,- €</p>	<p><u>FAG Förderung möglich</u></p>	<p><u>Förderung der Personalkosten gem. Kultusministeriumsförderung:</u> Für eine Nachmittags- bzw. Ganztagesbetreuungsangebot für die Jahrgangsstufen 5-10. In enger Kooperation mit der Schule und den beiden Horten. Ausgehend von 30 TeilnehmerInnen.</p>						
<p><u>Ausstattung der Räume:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Küche (mit Geräten) • Gruppenraum (Schrank, Couch, Tische, Stühle, • Medienraum (TV, DVD, 4 PC's, Möbel, ...) • Gr. Raum/Saal (Tische, Stühle, Musikanlage, ...) • Außenfläche (anlegen, Sitzgelegenheiten, ...) • Grundausstattung Material, Geschirr, usw. <p>INVESTITIONEN- AUSSTATTUNG (einmalig)</p>	<p>15.000,- €</p> <p>3.000,- €</p> <p>10.000,- €</p> <p>10.000,- €</p> <p>3.000,- €</p> <p>9.000,- €</p> <p>50.000,- €</p>	<p><u>Kostenreduzierung durch Sponsoring</u></p>	<p><u>Voraussetzungen</u> tägliche Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebote, Angebot an mind. 4 Tagen und mind. 12 WoStd., Leitung und Betreuung durch päd. Fachpersonal, geeignete Räume, Förderung der Kommune mind. in gleicher Höhe.</p>						
<p>INVESTITIONEN-GESAMT</p>	<p>400.000,- €</p>								
<p><u>Personalbedarf:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Dipl. Soz. Päd. - Vollzeit – Leitung • 1 Dipl. Soz. Päd. - 30 WoStd. • 1 ErzieherIn - 30 WoStd. <p>PK-GESAMT (jährlich)</p>	<p><u>Förderung der Personalkosten durch KuMi</u></p>	<p>45.000,- €</p> <p>35.500,- €</p> <p>31.500,- €</p> <p>112.000,- €</p>	<p><u>Berechnung der Förderung (jährlich):</u> 30 TN x 900,- € pro TN durch KuMi</p> <table> <tr> <td>KuMi Förderung</td> <td>= 27.000,- €</td> </tr> <tr> <td>Kommunale Förderung</td> <td>= 27.000,- €</td> </tr> <tr> <td>Angem. Eigenanteil</td> <td>TN ??? = ?</td> </tr> </table>	KuMi Förderung	= 27.000,- €	Kommunale Förderung	= 27.000,- €	Angem. Eigenanteil	TN ??? = ?
KuMi Förderung	= 27.000,- €								
Kommunale Förderung	= 27.000,- €								
Angem. Eigenanteil	TN ??? = ?								
<p><u>Betriebskosten (jährlich):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nebenkosten (Strom, Heizung, ...) • Sachkosten <p>GESAMT (jährlich)</p>		<p>5.000,- €</p> <p>15.000,- €</p> <p>20.000,- €</p>							
<p>LAUFENDE KOSTEN p. a</p>		<p>132.000,- €</p>	<p>Förderbetrag KuMi 27.000,- €</p>						